

Primus inter pares

442 Jahre lang – bis zum Jahr 1971 – standen der Philipps-Universität Rektoren vor

Dietrich Pirson war nach 442 Jahren der letzte Rektor der Philipps-Universität. Was im Professorenkatalog wie ein glatter Übergang in eine neue Verwaltungsform aussieht – nach einem halben Jahr als Rektor war Pirson ein weiteres halbes Jahr Mitglied des dreiköpfigen Direktoriums –, ist ein tiefer und grundsätzlicher Einschnitt in der Universitätsverfassung.

Das dreiköpfige Direktorium amtierte in veränderter Zusammensetzung bis zum 10. Februar 1971. An diesem Tag trat Rudolf Zingel sein Amt als erster Universitätspräsident an.

Der Rektor wurde als Primus inter pares von seinen Professorenkollegen zum Leiter der Universität gewählt, in der Regel für ein, mitunter auch nur für ein halbes Jahr. Der erste Rektor, Johannes Eisermann, war ebenso Jurist wie Pirson. Es kamen aber viele dran, möglichst gleichmäßig aus allen Fakultäten, und vor allem in den ersten Jahrzehnten etliche auch mehrfach.

Oberster Richter

Während seiner Amtszeit hatte der Rektor über die Einhaltung der Gesetze und

Statuten zu wachen, zudem war er auch oberster Richter über alle Universitätsangehörigen, Kapitalverbrechen ausgenommen.

In den ersten Jahrzehnten schrieb er die Studenten eigenhändig in die Matrikel ein. Er leitete die Beratungen des Senats und überwachte die Universitätsverwaltung, zu der bis weit in das 19. Jahrhundert auch der große Grundbesitz gehörte, aus dem sich die Universität finanzierte.

Ein Problem der Rektorenverfassung stellte die nicht unbedingt vorhandene Verwaltungserfahrung dar, so dass ihm beratende Gre-

mien zur Seite gestellt wurden, die Kontinuität gewährleisten sollten.

Insignien der Macht

Der Präsident oder die Präsidentin muss kein Professor sein und kann auch von außen an die Universitätsspitze treten. Von den alten Insignien der Macht und der Selbstverwaltung ist nur noch die Rektorenkette geblieben, die Szepter liegen seit 1968 im Museum. Dietrich Pirson war der letzte, dem sie bei der Amtseinführung voran getragen wurden.

>> Katharina Schaal